Artikel vom 10.12.2025 · Ausgedruckt am 11.11.2026, 00:43 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/gorissen-wirbt-fuer-leader

Gorißen wirbt für LEADER



Foto: Alexander Louvet/MLV

LEADER-Projekte brauchen solide Finanzierung

„Die aktuellen Vorschläge der Europäischen Kommission zum Mehrjährigen Finanzrahmen für die kommende Förderperiode haben wesentliche Auswirkungen auf die ländliche Entwicklung“, stellte Landwirtschaftsministerin Silke Gorißen vergangene Woche zu Beginn in Brüssel fest. Ihr Haus hatte zu einer Veranstaltung mit dem Titel „Perspektiven ländlicher Räume stärken– zukunftsfähige Regionalentwicklung mit LEADER“ in die NRW-Landesvertretung eingeladen. Dazu konnte sie gut 180 Gäste begrüßen, darunter auch Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer sowie ihre Amtskolleginnen Cornelia Schmachtenberg aus Schleswig-Holstein und Colette Boos-John aus Thüringen.

Bei der Veranstaltung warb Gorißen für auskömmliche Rahmenbedingungen zur Entwicklung ländlicher Räume im Mehrjährigen Finanzrahmen. Anhand konkreter und erfolgreicher Projekte aus den nordrhein-westfälischen LEADER-Regionen wurde dabei verdeutlicht, wie vielfältig die Projekte sind und welchen Nutzen diese für bürgerschaftliches Engagement, die Teilhabe des ländlichen Raums stiften und welchen Mehrwert sie für die Demokratieförderung haben. Eine von LZ-Chefredakteur Detlef Steinert moderierte Diskussionsrunde beleuchtete zudem aus verschiedenen Blickwinkeln die Notwendigkeit und die Möglichkeiten zur Fortführung einer soliden Finanzierung der

LEADER-Projekte in der kommenden Förderperiode der EU ab 2028. Denn Ziel des MLV war es auch, mit der Veranstaltung frühzeitig in die Diskussion über die Zukunft von LEADER einzugreifen.

LEADER („Liaison entre actions de développement de l'économie rurale") ist das zentrale europäische Förderprogramm für die Entwicklung des ländlichen Raums. In der Förderperiode 2023 bis 2027 stehen den 45 LEADER-Regionen in NRW rund 120Mio.€ Fördermittel zur Verfügung. Die Projekte reichen von der digitalen Vernetzung von Dörfern über Kultur- oder Umweltbildungsprojekte bis hin zu neuen touristischen Infrastrukturen oder transnationalen Kooperationen.

AgE